

Vierteljährf. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 32.

Halle, Sonnabend den 7. Februar

1835.

Deutschland.

Die Deutschen haben mit den alten Griechen einen schönen Charakterzug gemein, nämlich den, daß sie nach errungenem Siege, durch ein nicht zu häufig erneuertes Andenken an denselben, sich ihres Triumphes nicht überheben. Darum errichteten die Griechen nur hölzerne, leicht vergängliche Trophäen, und auch auf den Schlachtfeldern, wo deutsche Heere siegten, findet man meist Denkmale, die, wenn auch aus dauernderem Stoffe aufgeführt, doch mehr den gefallenen Siegern, als dem erschrittenen Siege zum Gedächtniß sich erheben. Unter allen deutschen Stämmen hat das preussische Volk von jeher diesen Charakterzug am entschiedensten gezeigt und bewahrt. Als der große Friedrich bei Rossbach gesiegt hatte und die preussischen Soldaten am Abend des glorreichen Tages vor ihren Zelten saßen und lagen, und in behaglicher Ruhe den Tabaksdampf aus ihren irdenen Pfeifen bedächtig von sich hinwegbliesen, da hielten die gefangenen Franzosen eine solche Ruhe für barbarische Stumpf sinnigkeit, und doch marschirten dieselben Truppen bald wieder zu neuen, noch glänzenderen Siegen. Friedrich der Einzige selbst kehrte nach der ruhmvollen Beendigung des großen Kampfes nicht im Triumphzuge, sondern in geräuschloser Stille in seine Hauptstadt zurück. In ähnlicher Weise hat unser Friedrich Wilhelm und sein Volk das Gedächtniß an die Siege aus den Befreiungs-Jahren bewahrt, und ein Erinnerungs-Fest dieser Art ist es, welches die in Berlin lebenden Freiwilligen vom Jahre 1813 alljährlich am 3. Februar begehen. Denn nicht an der Spitze eines siegreichen Heeres, nicht nach einer gewonnenen Schlacht, die Ueberfluß an allen Kriegsmitteln zu gewähren versprach, nein, in der drangvollsten, schwankendsten Lage richtete damals der ritterliche König von Preußen den Ausruf zum Kampfe an sein treues

Volk. Der auch durch seine Kriegs-Gefänge aus jener Zeit bekannte Geheime Staatsrath von Stägemann, welcher dem diesmaligen Feste zur Vorfeier seines 50jährigen Dienstjubiläums als Gast beizwohnte, hatte im Gefolge des Staats-Kanzlers, Fürsten von Hardenberg, die Triumphe jener großen Tage als Augenzeuge und mitwirkender Beamte geschaut und herbeiführen helfen, und darum wurde auch ihm, dem treuen Diener seines Königs, von dessen Huld er am folgenden Tage den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub empfing, der zweite Toast von der frohen Versammlung dargebracht. Daß der erste Toast, wie immer, so auch an diesem dritten Februar Dem galt, dessen Fest ein dankbares, treues Volk alljährlich am dritten August feiert, bedarf keiner besondern Erwähnung.

Berlin, d. 5. Febr. Des Königs Majestät haben in Folge der neuen Justiz-Organisation im Großherzogthum Posen zu Mitgliedern des Ober-Appellationsgerichts zu Posen: die Ober-Appellationsgerichts- und Geheimen Justiz-Räthe Böck und Wolff, den Landgerichts-Direktor und Geheimen Justiz-Rath Dr. Hevelke, den Ober-Appellationsgerichts-Rath Thomaszyk, den Ober-Landesgerichts-Rath Gad, die Ober-Appellationsgerichts-Räthe Lehmann und von Kurcowski, die Ober-Landesgerichts-Räthe Göster und Born, den Ober-Appellationsgerichts-Rath von Topolski, den Ober-Landesgerichts-Rath Mezke, den Ober-Appellationsgerichts-Rath Hausleutner, den Ober-Landesgerichts-Rath Meyer und den bisherigen Landgerichts-Rath Fischer;

des Ober-Landesgerichts zu Posen: den Ober-Appellationsgerichts-Rath Fromholz,

den Ober-Landesgerichts-Rath Ebmeyer, den Ober-Appellationsgerichts-Rath von Helmicki, die bisherigen Landgerichts-Räthe Gade und Culemann, den Justiz-Rath Lette und die bisherigen Landgerichts-Räthe von Forestier und Köfcher;

des Ober-Landesgerichts zu Bromberg: den Landgerichts-Direktor, Geheimen Justiz-Rath Dr. Reigebaur, den bisherigen Landgerichts-Rath Krause, den Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justiz-Rath Roseno, den Justiz-Rath Flessing und den bisherigen Landgerichts-Rath von Kurnatowski zu bestimmen und resp. zu ernennen Allernädigt geruht.

Se. Majestät haben geruht, dem Direktor der Akademie des Landbaues zu Mögeln, Gutsbesitzer Thaer, den Charakter eines Landes-Ökonomie-Raths Allernädigt zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchselfbst zu vollziehen.

Der Kammerherr, Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Großbritannischen Hofe, Freiherr von Bülow, ist nach London abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 31. Januar. Man hat angefangen, die Aktenstücke in den Journalen abzudrucken, welche die Regierung der Deputirtenkammer in Bezug auf die amerikanische Forderung mitgetheilt hat. Man findet darunter die Depesche vom 14. Jan. 1835, wodurch Hr. Serrurier von Washington abgerufen wird. In dem Entwurf zu einer Note, die Hr. Serrurier vor seinem Abgang der Regierung der Vereinigten Staaten übergeben soll, wird dem Präsidenten Jackson vorgeworfen, er habe sich übereilt und durch die Ausdrücke seiner Botschaft den König von Frankreich in den Fall gesetzt, seinen Minister abberufen zu müssen, damit derselbe nicht ferner Redensarten, wie die vom 1. December, zu hören habe.

Die Handelskammer zu Lyon hat an die Deputirten des Rhonedepartements zu Paris ein Schreiben gerichtet, woraus erhellt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika jährl. für 60. Mill. Fr. Seidenwaaren verbrauchen. Für Lyon wäre daher ein Krieg zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten höchst verderblich.

Die Sitzung der Deputirtenkammer vom 31. Jan. war ohne besonderes Interesse fürs Ausland. Es kamen mehrere Petitionen vor. Zuletzt wurde die Diskussion eröffnet über den Antrag, die Stadt Lyon für ihre Verluste bei der Aprilrevolte zu entschädigen. Die Kammer will ihn in Berathung ziehen.

Spanien.

Man hat keine weiteren Nachrichten aus Madrid als bis zum 21. Jan. einschließlich. Die Prokuradores diskutirten seit drei Tagen über die Ereignisse am 18., ohne daß sich irgend ein Ergebnis herausgestellt hätte. Die Minister waren scheinbar noch einig, indem Martinez de la Rosa, Toreno und Klauder nach einander auftraten und das System der Regierung gegen die Angriffe der Opposition vertheidigten. Doch

glaubte man, Klauder werde jedenfalls weichen müssen. Man erfährt noch, daß die Insurgenten am 18. neben Isabellen II. auch die Konstitution von 1812 leben ließen, auf deren Wiedereinführung das Komplotz berechnet war.

B e r m i s c h t e s.

— Aus Esperstedt bei Schraplau wird geschrieben: Beim Zimmermann Böttcher hier hat im vorigen Jahre ein Birnbaum drei Mal Früchte getragen. Zwei Mal waren die Früchte vollkommen reif, das dritte Mal zwar ziemlich ausgewachsen, doch nicht genießbar. Ferner meldet man von daher als Ungewöhnliches, daß am verflossenen 24. Jan. nach einer Waldschnepe geschossen worden. (Bekanntlich sagt der Jäger von den Waldschnepen: Dculi, da kommen sie.)

— Man schreibt aus Mainz, d. 2. Februar: In der verwichenen Nacht, während welcher der Luchthausverwalter, wie man sagt, in einer Urlaubreise abwesend war, ist der in jeder Hinsicht durchtriebene und gefährliche Betrüger Winigerode u. mit noch einem andern, ebenfalls wegen Fälschung verurtheilten, Gefangenen, unsichtbar geworden, ohne daß man bis jetzt im Gerینگsten weiß, auf welche Art, indem weder Fenster noch Thüren verletzt sind.

— Am 10. Jan. griff ein Fuchs bei dem Dorfe Giba (Schwarzburg-Rudolstadt) einen 13jährigen Hirtenknaben an, biß sich in dessen Hand fest und ließ ihn nicht eher los, als bis er von dem Knaben mit einem herausgezogenen Messer in den Rücken geschnitten worden war.

— Eine schaudervolle Mordthat ist in der innern Stadt Wien begangen worden. Hr. Wagner, Expediteur der sehr bekannten Spezerei-Handlung Voigt und Comp., ein sehr wackerer und vermöglicher Mann, wurde, einige Tage vor seiner Verheirathung, auf seinem Zimmer durch viele Wunden getödtet und beraubt gefunden. Die Polizei instruirte auf das Emsigste; viele Verdächtige sind verhaftet, der Schuldige jedoch noch nicht aufgefunden.

— Ein trauriger Vorfal hat in Port-Sainte-Marie (Frankreich) am 18. Jan. Morgens um 4 Uhr Statt gefunden. Die bewundernswürdige (?) Kettenbrücke, welche dort kürzlich vollendet worden und welche 180 Metres breit, über die Garonne in einem Joche führte, ist bei der Probe gewichen und zum Theil eingestürzt. Glücklicher Weise befand sich Niemand auf der Brücke.

— Aus Orb (Baiern) hat man die traurige Nachricht von einem dort vorgefallenen höchst beklagenswerthen Ereignisse erhalten. Am 31. Jan. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ward nämlich der k. Landgerichtsaktuar Kösch, als er sich aus dem Landgerichtsgebäude nach Hause begab, unterwegs in der Stadt selbst meuchelmörderisch erschossen. Es scheint die böshafte Rache wegen strenger Pflichterfüllung diese verruchte That verübt zu haben. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Ein Anstands-Ball auf Barbados.

(Aus Peter Simpel, humoristischer Roman von Capitain Marryat.)

(Fortsetzung.)

Miss Eurydice hatte einen kläglichen Tänzer, doch unternahm sie, mich zu belehren. Mein treuer Freund und Beschützer, der Lieutenant D'Brien war mit Miss Euterpe unser vis-à-vis. Die andern Herren waren Offiziere von der Flotte, und so standen wir unserer Zwölfe braun und weiß durcheinander gewürfelt, wie auf einem Schachbrette. Aller Augen waren auf Apollo Johnson gerichtet, welcher zuerst die tanzenden Paare, darauf seine Geige und zuletzt die andern Musiker beschaute, um zu sehen, ob alles richtig sei und dann mit einem Winke seines Streichbogens die Musik beginnen ließ.

„Masha Lieutenant“, rief Apollo D'Brien zu, „chassiren über zu Gegenüber Dame, rechte Hand und linke, dann Figuren zu Miss Eurydice — das recht; nun vier Händ-Ronde. Sie, kleiner Midshipman, nehmen ihre Tänzerin — dann wirbeln Sie herum — das genug — nun halt. — Erste Figur — alle über.“

Ich dachte, ich möge nun wagen, mit meiner Tänzerin etwas zu sprechen, ward aber nicht wenig überrascht, als die mir mit scharfer Betonung zur Antwort gab: „Ich komme hier für tanzen, Sär, nicht für plaudern; leben Sie, Masha Johnson, ihn klopfen mit seinem Treich-Bogen.“

Die zweite Tanzfigur begann und ich machte argen Verstoß, das nämliche geschah bei der dritten, vierten und fünften Figur, denn in meinem Leben hatte ich keinen Kotillon getanzt. Als ich meine Tänzerin, die gewiß das reizendste Mädchen im Saale war, zu ihrem Sitze begleitete, sah sie mich fast verächtlich an und bemerkte ihrer Nachbarin: „Ich bedaure wirklich die Gentlemen, die von England kommen und nicht wissen zu tanzen, noch irgend sonst was, bis ihnen hab' Unterricht genommt in Barbados.“

Nun ward ein Reihentanz angekündigt, der allen Tanzenden mehr zusagte, weil Apollo Johnson's Zöglinge nicht sehr fest in ihrem Kotillon waren, und keiner der Offiziere etwas davon wußte, nur D'Brien angenommen. — D'Brien's Vorzug in dieser Beziehung, sein Lieutenants-Epaulet und seine gefallende Gestalt machten ihn zum Gegenstande vielen Zuvorkommens; er aber nahm Eurydice, nachdem ich diese verlassen, und blieb den ganzen Abend ihr getreu, wodurch er Apollo Johnson's Eifersucht rege machte, der, wie es schien, in dieser Richtung verliebt war. Mit jeder Minute ward unsere Gesellschaft zahlreicher; sämtliche Offiziere der Besatzung und zuletzt auch, sobald sie sich hatten entfernen können, des Gouverneurs Aide-de-Camps erschienen, alle in Mustri gekleidet, das heißt in bürgerlicher Kleidung.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Ich kaufe alle Sorten Kleeasamen.

Kaufmann Voigt in der Klausstraße.

Bekanntmachung.

Das im Mannsfelder Gebirgskreise belegene Rittergut Harkerode nebst den damit combinirten Wirthschaften der Erbpachtsgüter Brauhof und Arnstein, bin ich gesonnen, auf zwölf nacheinander folgende Jahre, als von Johannis 1835 bis dahin 1847, meistbietend zu verpachten, und habe hierzu einen Termin auf den

31. März a. e.,

früh 10 Uhr,

im Gasthose zur Sonne in Hettstedt, anberaunt, wozu ich hierdurch Pachtliebhaber einlade. Die Verpachtungs-Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir und beim Hrn. Gerichts-Amtmann Etsenhuth in Harkerode eingesehen werden.

Rittergut Harkerode, am 12. Januar 1835.

Fehr. von Hünerbein.

Holz-Versteigerung.

Zum meistbietenden Verkauf von circa 500 Stück stehenden Kiefern im hiesigen Forste, vorzügliches Bau- und Nußholz, ist Termin auf

Donnerstag den 12. Februar d. J.,

früh 9 Uhr,

angesezt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden, an der hiesigen Waldgrenze nahe am Wege von Rösä nach Erina sich einzufinden.

Rösä, den 28. Januar 1835.

Der Förster Kilg.

Eine Familie, wohnhaft in der Nähe des Waisenhauses, wünscht von Ostern ab eine Stube nebst Kammer — mit oder ohne Meubles — an eine Dame oder einen Herrn zu vermietthen; oder aber, einen oder zwei Pensionaire — Knaben oder Mädchen — bei sich aufzunehmen. Im letztern Falle könnte außer Anleitung und Nachhilfe in mehreren Wissenschaften, Kunstfertigkeiten und weiblichen Arbeiten, auch darin selbst gründlicher Unterricht ertheilt werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling kann unter annehmblichen Bedingungen sogleich oder zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

Eönnern, den 3. Februar 1835.

Der Gärtler Carl Perschmann.

Bücher-Auction in Naumburg.

Am 25. Februar u. folg. Tage wird in Naumburg die an philosophischen, historischen und andern wissenschaftlichen Werken reiche Bibliothek des verstorbenen Prof. und Rectors Bernsdorf öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind in Naumburg bei Hrn. Buchdrucker Klaffenbach, in Halle bei Hrn. Registr. Deichmann und Hrn. Aukt. Lippert zu haben. Aufträge nehmen an in Naumburg die Herren: Superintendent Caspari, Conrector Müller, Mathematicus Müller und die Frankische Buchhandlung.

Sonnabend, als den 7. Januar, soll bei mir ein Schlachtest mit Tanzmusik gehalten werden; auch sind frische Pfannkuchen zu haben, bei

Rühne auf der Waiste.

Verkauf.

Acht Stück mit Erbsen gemästete Schweine, sind auf dem Rittergute Dörrau zu verkaufen.

Mehrere Paar egale 4jährige Kutschpferde sind zu verkaufen bei

Wendenburg in Rumpin.

48 offene Stellen zu besetzen.

1 Apotheken-Administrator, 4 Apotheker-Gehülfen, 2 Hauslehrer, 3 Buchhalter in Fabrik- und Handlungsgeschäften, 2 Oekonomie-Administratoren, 3 Wirthschafts-Inspektoren, 2 Brennerei-Verwalter, 1 Rentant, 3 Privatsekretaire, 2 Rechnungsführer, 3 Handlung-Commis, 1 Aktuar, 1 Koch, 1 Gärtner und 1 Revierjäger, so wie: 3 Erzieherinnen, 2 Gesellschafterinnen, 1 Castellain, 2 Wirthschafts-Aufseherinnen, 3 Landwirthschafterinnen, 3 Bonnen und 4 Laden-Demoiselles, können sogleich und auch später recht vortheilhafte, mit hohem Gehalte verbundene Stellen erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstraße No. 47.

Es steht eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe in Wörmlitz zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Hutmann Krieg daselbst.

Bei Gödsche in Meissen ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, so wie in allen andern Buch- und Musikalienhandlungen daselbst und anderwärts zu haben:

Musikalien für Pianoforte, Gesang und Orgel.

Terpsichore,

oder Museum der neuesten Modetänze. Eine musikalische Zeitschrift für mittl. Pfspiel. Herausgegeben von J. Häuser. 1835. 7r Jahrg. in 6 Hft. 1 Thlr.

Die neuesten Kleiderstoffe, so wie auch Ratune und alle Sorten Tücher, empfing wieder

J. Simon,
am Markte in Eisleben.

Bei mir Unterschriebenem kann diese Diern ein Professionist, der die Erndtarbeit mit verrichten kann und gute Zeugnisse nachweist, eine Wohnung bekommen. Wörl, den 4. Februar 1835.

Hohmann.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar gute egal gezeichnete braune Wagenpferde mit Stutzschwänzen, stehen in Eisleben zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Thierarzt Richter daselbst.

Bekanntmachung.

1200 Thlr. Cour., Pupillengelder, sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen und zu Ostern d. J. zahlbar.

Fr. Salzmann,
Halle, Leipzigerstraße No. 297.

Anzeige.

Feinsten Schuhmacherhanf erhielt ich in bester Qualität und empfehle

Friedr. Weber.

Sehr schönen weißen Lüneburger Flach in verschiedener Auswahl empfing und empfiehlt
Halle, den 6. Februar 1835.

Friedr. Weber,
Alter Markt No. 690.

Verpachtung.

Ein Lokal in der Mitte der Leipzigerstraße, welches sich für jeden Professionisten eignet, vorzüglich für einen Fleischer, ist zu verpachten, und kann zu Ostern sogleich bezogen werden. Mätkler werden verboten. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer, Leipzigerstraße No. 297.

Mattias Sullia, aus Istrien, 2 Schuh und 10 Zoll groß, 23 Pfund schwer und 20 Jahre alt, von den regelmässigsten Proportionen, wird die Ehre haben, auf seiner Reise nach Berlin dem resp. Publikum sich zu zeigen. Er ist im Gasthof zur Stadt Zürich täglich eine Treppe hoch im Zimmer No. 8. zu sehen. Das Nähere besagt der Zettel.

Halle, den 5. Febr. 1835.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Febr. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Nipr. Pfandbr.	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	97 $\frac{3}{8}$	96 $\frac{3}{8}$	Pomm. Pfandbr.	106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	64	63 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. G.	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	100 $\frac{1}{2}$	100	rückt. G. d. Km.	75 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	100 $\frac{1}{2}$	100	do. do. d. Nm.	75 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	100	98 $\frac{1}{2}$	Zinisch. d. Nm.	75 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	100	98 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	75 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	88 $\frac{1}{2}$	88	Holl. vollw. D.	17 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Neue dito	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	5 $\frac{1}{4}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, d. 4. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen 29 — 30 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 23 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 29 — 29 $\frac{1}{2}$ „ Hafer 15 — 16 „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Februar.
Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Mengen a. Biersen.
— Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Rfm. Winger a. Iserlohn. — Hr. Kaufm. Schütz a. Schönebeck.
Stadt Zürich: Die Hrrn. Schumann, Delert, Trost, Kaufm. a. Magdeburg — Hr. Gutbes. Bar. v. Seckendorf a. Jütl. — Hr. Amstrath Trinitis a. Nebra. — Hr. Kaufm. Messero a. Calbe.
Goldnen Ring: Hr. Kellner Bornkessel a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Schmidt nebst Gemahl. a. Themar. — Hr. Amtm. Rabe m. Fam. a. Schlenfingen. — Hr. Kaufm. David a. Algier. — Frau Hauptm. Gruber a. Gräfenhainchen. — Hr. Part. v. Rose a. Weimar. — Hr. Part. Freih. v. Däter a. Berlin. — Hr. Lieut. Weber a. Dresden. — Hr. Lieut. Goltstein a. Münster.